



Pressemitteilung

Bayerischer
BauernVerband

Herrsching, 05.11.2012

Landfrauen wollen Unterrichtsfach Alltags- und Lebensökonomie Start der Unterschriftenaktion beim Landesausschuss

Herrsching (bbv) – Ernährungsbedingte Krankheiten nehmen zu, die Altersarmut steigt und immer mehr Haushalte sind verschuldet – die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband sehen Handlungsbedarf und wollen deshalb das Fach „Alltags- und Lebensökonomie“ an bayerischen Schulen zur Pflicht machen.

„Hauswirtschaftliche Alltagskompetenzen müssen in der Schule vermittelt werden“, sagte Landesbäuerin Anneliese Göller heute in Herrsching, wo der Landesausschuss als höchstes ehrenamtliches Gremium der Landfrauen zu seiner alljährlichen Sitzung zusammenkam.

„Vielen jungen Leuten fehlt das Wissen für wirtschaftliches und nachhaltiges Handeln“, so Göller. Die Folgen lägen auf der Hand: Fehl- oder Mangelernährung, Lebensmittelverschwendungen oder überschuldete Haushalte seien symptomatisch für unsere Gesellschaft. „Es ist höchste Zeit zum Handeln, allerdings reichen einzelne Projekte nicht aus. Für die nachhaltige Vermittlung hauswirtschaftlicher Alltagskompetenzen ist ein eigenständiges Unterrichtsfach an allgemeinbildenden Schulen erforderlich“, so die Landesbäuerin. Dabei sollte das Aufgabengebiet des zu schaffenden Schulfachs auch Fragen der Ernährungs- und Gesundheitsbildung, der Verbraucher- sowie der finanziellen Allgemeinbildung in Theorie und Praxis beinhalten.

Rückenwind für ihre Forderung erhielten die Landfrauen von ihrer Gastreferentin Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Professorin für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

„Kita und Schule haben zwar die Aufgabe, auf das Leben vorzubereiten, sie bereiten aber einseitig auf das Erwerbsleben vor. Es geht zentral darum, Mädchen und Jungen positive Erfahrungen in der Erledigung von Alltagsarbeiten zu vermitteln, anstatt sie davon fernzuhalten“, betont Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe.

In der Diskussionsrunde „Wie viele Alltagskompetenzen braucht unsere Gesellschaft?“ beleuchteten Experten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln, darunter Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Kultusministerium, Ulrike Stautner, Stellvertretende Landesvorsitzende des Bayerischen Elternverbandes, Dr.

Christof Prechtl, Geschäftsführer Bildung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft sowie die Ehrenlandesbäuerin Annemarie Biechl, MdL.

Um ihrem Anliegen zur Einführung des Schulfaches „Alltags- und Lebensökonomie“ Ausdruck zu verleihen, haben die Landfrauen heute zudem eine Unterschriftenaktion gestartet. „Bis April nächsten Jahres wollen wir Unterschriften im Bayerischen Bauernverband sammeln und an das Kultusministerium übergeben“, so Landesbäuerin Göller, die ihre Unterschrift als erste auf die Liste setzte.

Am Vormittag hatten Landesbäuerin Anneliese Göller und die Mitglieder des Landesvorstandes den Rechenschaftsbericht vor dem obersten Gremium der Landfrauen im Bayerischen Bauernverband abgelegt. Die Landesbäuerin würdigte die engagierte Arbeit der Kreis- und Bezirksverbände und wies auf die Erfolge in der politischen Interessenvertretung hin. Die Bezirksbäuerinnen lieferten einen Überblick der geleisteten Arbeit in der Erwachsenenbildung, in der Information und Weiterbildung der Bäuerinnen, im Erzeuger-Verbraucher-Dialog, in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Übernahme von Aufgaben im kulturellen und sozialen Bereich.